

12. April 2007

## Umweltschutz und Aktienmärkte

Bislang konnten Umweltschützer immer noch darauf hoffen, daß sich gewisse umweltschädliche Bodenschätze aus Rentabilitätsgründen für den Abbau nicht lohnen. Doch die Hoffnung vieler Ökofreunde, daß sich die weltweiten Erdölvorräte noch in diesem Jahrhundert erschöpfen, dürfte sich durch immer neue Funde nicht erfüllen. In Alberta, der nordwestlichsten Region Kanadas, wo die zweitgrößten Ölreservoirs der Welt lagern, hat die wirtschaftliche Erschließung gerade erst begonnen. Eine Tonne des dort an der Oberfläche lagernden Ölsandes ergibt, über Tage abgebaut, ein halbes Barrel Öl. Bei Förder- und Raffinerungskosten von 18 bis 25 US-Dollar je Barrel erweist sich Ölsand mittlerweile als rentabel und zieht ganze Märkte in seinen Sog. Für bestimmte Junior-Unternehmen wie [Syncrude](#) ist seit kurzem der Ölrausch ausgebrochen, und das in Zeiten, wo der [Weltklimabericht](#) die fossilen Brennstoffe für den globalen Klimawandel verantwortlich macht. Jeder, der sich von dem drohenden Weltuntergang unbeeindruckt zeigt, kann sich sogar noch aktiv daran beteiligen, mit verlockenden Indexzertifikaten sozusagen am Ölrausch teilhaben, ein wahrhaft schmutziges Geschäft eines schonungslosen Kapitalismus. Obwohl die Konsequenzen eines verantwortungslosen Umgangs mit Energie hinreichend bekannt sind, fährt die Menschheit in ihrem Wahnsinn fort und vernichtet sich augenscheinlich selbst. Es sind aber nicht die Naturvölker, denen hier der Kampf angesagt werden muß, es sind gewisse Staaten dieser Erde, die sich zu Feinden der Menschheit erklärt haben und die deshalb vernichtet werden müssen. Eine Vernichtung von Feinden ist aber nur mit überlegenen militärischen Mitteln möglich, bei gleichen Kräften braucht niemand über einen Schlagabtausch auch nur nachzudenken. Jenen Ländern, die sich von anderen bedroht fühlen, wird also nichts anderes übrigbleiben, als sich um des Überlebens willen an einem gnadenlosen Wettrüsten zu beteiligen. Eine strategische Rüstung der Zukunft wird mehr denn je danach trachten müssen, die Energieversorgung des Gegners lahmzulegen und seine Verteilernetze auszuschalten. Ein Gegner kann um so eher in die Knie gezwungen werden, je früher bei ihm die Lichter ausgehen. Gleichzeitig müssen alle seine Versuche, dieselben Kriegsziele zu erreichen, vereitelt werden. Nur durch eine konsequente Ausschaltung der Erdöl produzierenden Länder kann es nachhaltig gelingen, eine weitere tödliche Aufheizung der Erdatmosphäre zu verhindern. Alle Versuche, beim Verbraucher anzusetzen, anstatt beim Verursacher, haben sich diesbezüglich als verfehlt erwiesen, weil sich das Verbraucherverhalten bekanntermaßen nicht ändert. Es bleibt auch keine Zeit mehr, so lange Überzeugungsarbeit zu leisten, bis jeder von der Notwendigkeit des Verzichts auf fossile Brennstoffe überzeugt ist (das Ergebnis wäre ähnlich frustrierend wie bei der Durchsetzung des Nichtraucherschutzes). Eine Energiekostenerhöhung erweist sich gleichermaßen als nicht sinnvoll, weil damit ganze Industriezweige gezwungen wären, abzuwandern, um anderswo unter wirtschaftlicheren Bedingungen weiterarbeiten zu können. Eine globale Einigung in Sachen Klimaschutz ist ebenfalls nicht in Sicht, da gewisse Länder wie schon in der Vergangenheit ausscheren und die nur durch gemeinsame Anstrengungen erfolversprechenden Verträge nicht unterzeichnen, d.h. eine Beteiligung solcher Länder muß durch unpopuläre Maßnahmen und Sanktionen erzwungen werden. Einen Verhandlungsspielraum gibt es aufgrund der beharrlich vertretenen Standpunkte von Ländern wie den USA und China und dem sturem Beharren auf Sonderrechten nicht. Erfolgversprechend kann auch nicht sein, Angriffe auf sich widersetzende Nationen in Form von Kriegshandlungen zu planen, da diese Länder Nuklearmächte sind. Man sieht also deutlich, daß gewisse Industrienationen sowie Länder, die sich dazu aufschwingen wollen, nichts von dem preisgeben wollen, was sie erreicht haben, denn sie zeigen



sich weiterhin uneinsichtig und nehmen keinerlei Rücksicht auf Verluste. Dabei ist bereits heute erkennbar, daß die Höhe an Menschenleben, die zu beklagen sein werden, die Opfer des Holocaust dagegen verblassen lassen. Ein Nichteinlenken in dieser Frage gleicht einem Großangriff auf die Menschheit, doch die übrigen Betroffenen sind wegen der Übermacht der Großen noch nicht einmal in der Lage, sich zu wehren. Daß Länder wie die Vereinigten Staaten und China gewisse Passagen des jüngsten Weltklimaberichts zu ihren Gunsten verfälscht haben und die Folgen verharmlosen wollen, zeigt das gesamte Ausmaß der kriminellen Energie, die sich dahinter verbirgt. Alle politischen Ansätze haben sich bisher als verfehlt erwiesen, da das kurzfristige Wohlergehen einiger zum höchsten Gut erklärt wird. Zu verwünschen ist insbesondere die Bush-Administration, was uns zu dem Schluß kommen läßt, daß der internationale Terrorismus gegen die Vereinigten Staaten eine nachträgliche Rechtfertigung erfährt und sogar noch hätte unterstützt werden müssen, denn jeder Amerikaner ist dadurch, daß er seine Stimme dem Präsidenten überträgt, ein potentieller Mörder. Politisch gesehen müssen die Vereinigten Staaten in die Isolation getrieben werden, es dürfen keinerlei Bündnisse oder Handelsabkommen mehr mit diesem Land geschlossen werden. Nur so zeigt sich, was der Rest an Industrienationen noch wert ist, deren Ende sich aber auch ohnedies abzeichnet, denn die Todesspirale dreht sich immer weiter.